

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: An Dora

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "An Dora", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 268. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid57878/facsimile.pdf> (tilgået 19. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

- 6 Ich denke dein – denn nichts ist werth zu nennen
Hier oder dort, und werth geliebt zu seyn,
Das ich von dir, Geliebte! könnte trennen,
Drum sage: denkst, und o! wann denkst du mein?

An Dora

- 1 Hast du der Lerche Lied vernommen?
Gesehn das Veilchen dort am Bach?
Der Frühling, Mädchen! ist gekommen,
Ihm eilet alles Schöne nach.
- 2 Aus Morgenland kommt er gezogen,
Der Sonnenwagen trägt ihn her,
Er steigt herab vom Himmelsbogen
Und steht verklärt auf Land und Meer.
- 3 Wie von dem frohen Sterngefilde,
Wie von der sel'gen Himmelsau
Ein Fremdling, kommt er schön und milde
Mit Duft und Farben, Licht und Thau.
- 4 Und ihn begleitet das Vergnügen:
Der Tanz mit aufgehauchtem Haar,
Die Leier in gekrönten Siegen
Und der gesell'gen Spiele Schaar.
- 5 Doch siehst du im Gefolge jene,
Die ein Vergißmeinaichtchen pflückt
Und es mit einer Wehmuthsthräne
An den bewegten Busen drückt?
- 6 Sie scheint aus jener Welt zu stammen,
Ihr Fuß berührt die Erde kaum,
Sie athmet nur in geist'gen flammen
Und sieht die Welt verklärt im Traum.